

denburg gehörte, den Burggrafen Friedrich von Nürnberg, welcher ihm wichtige Kriegsdienste geleistet und viel Geld geborgt hatte, mit dieser Provinz. 1422 belehnte er den Markgrafen von Meissen, Friedrich den Streitbaren, mit Kurachsen, da die Wittenbergische Linie erlosch. Die Grafen von Savoyen und Kleve erhob er zu Herzogen. Siegmund starb 1437; ihm folgte sein Schwiegersohn Albrecht von Oestreich.

§ Römisch-deutsche Kaiser aus dem Oestreichischen Hause.

133. Albrecht II. fand das deutsche Reich in der größten Verwirrung, denn das Faustrecht hatte wieder Ueberhand genommen, und das anfangs ehrwürdige Böhmergericht, eine geheime Verbindung in Westphalen, welches die mächtigsten Verbrecher gewaltsam zur Rechenhaft zog und auf der Stelle mit dem Tode bestrafte, war ausgeartet, und übte die ungerechtesten Gewaltthatigkeiten. Der Kaiser suchte dem Unwesen durch Einführung einer bessern öffentlichen Justiz und durch einen allgemeinen Landfrieden zu steuern, stach aber schon 1439 nach einem mißlungenen Feldzuge gegen den türkischen Sultan Murad II., dessen weiteres Vordringen im östlichen Europa er zu hemmen gesucht hatte.

134. Ihm folgte sein Neffe Friedrich III., welcher die Pläne des Vorgängers, Ordnung im Reiche herzustellen, während seiner 53 jährigen Regierung wenig ausführte. In Böhmen und Ungarn kam er nicht auf den Thron, weil Albrecht einen minderjährigen Sohn hinterließ, nach dessen